Sonnabend, 4. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8141. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 2. Oct., Abends. Der Herzog von Nemours ist heute früh nach Frohsdorf abgereist. — Thiers hat in einem Briefe an den Maire von Nancy die ihm zugegangene Einladung, der Stadt Nancy einen Besuch abzustatten, definitiv abgelehnt. — Der öffentliche Verkauf des Journals „Le Siècle" ist wegen Abdrucks der von Gambetta in Perigueux gehaltenen Rede verboten worden. — Gambetta wird in einer der ersten Sitzungen der Assemblé einen Antrag auf Auflösung der National-Versammlung einbringen, weil die von ihr ursprünglich übertragene Aufgabe, die Regelung der Gebietsbefreiung, erfüllt ist. — Man erwartet sehr bald ein großes Manifest Chambords. Die Bureaux der Rechten und des rechten Centrums sind zum 4. October nach Paris einberufen worden.

Deutschland.

✱ Berlin, 3. Oct. Gewiß hat man mit uns allgemein erwartet, daß die erste und dringendste Vorlage des künftigen Landtages die neue Provinzial-Ordnung sein werde, weil es nöthig ist, dieselbe im Sinne der Kreisordnung so bald wie möglich auszubauen. Man könnte um so mehr mit Zuversicht darauf rechnen, da die Regierung bei der Berathung der Kreisordnung die Vorlegung eines solchen Gesetzes für die nächste Session ausdrücklich versprach. Um so mehr überrascht würden wir durch die von officiöser Seite vorbereitete Nachricht, die Provinzial-Ordnung sei in der nächsten Session nicht zu erwarten. Diese Mittheilung widerspricht der positiven und unzweideutigen Zusage der Regierung und eben so sehr dem Interesse der Gesetzgebung. Wenn plötzlich ein Stillstand in der begonnenen Reform gemacht und die Provinzial-Ordnung nicht in der nächsten Session zu Stande gebracht wird, so ist nicht abzusehen, wie in der nächsten Legislaturperiode der Gesammtinhalt der Verwaltungsreformen zum legislativen Abschluß gebracht werden soll. Eine Hinausschiebung dieses Werks über die nächste Legislatur-Periode aber, also über das Jahr 1876 hinaus, würde den immerhin unbequemen und nachtheiligen Zustand des Uebergangs schmerzlich verlängern; die Schuld dafür müßten wir allein der Regierung zuschreiben; denn noch auffallender als die Mittheilung über die Aufschiebung der Vorlage ist die hinzugefügte Ursache, daß die Vorarbeiten für die Provinzial-Ordnung noch nicht fertig seien. Es ist kaum denkbar, daß die Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs, über dessen Grundzüge die Regierung schon im vorigen Jahre mit sich im Reinen zu sein erklärt hatte, während der hierfür genügenden Zwischenzeit nicht hätte gemacht werden können; wir möchten die Trägheit der Büreaus zu keinem Elemente unserer innern Politik heranwachsen sehen. Noch scheint es uns Zeit, das etwa Versäumte nachzuholen, und wir geben deshalb die Hoffnung noch nicht auf, daß die obschon officiöse Mittheilung sich nicht bewahrheiten werde.

— In hiesigen Hofkreisen, namentlich aber in politischen Kreisen, hat es nicht geringes Aufsehen erregt, daß zum Cabinets-Secretär der Kaiserin ein Nichtpreuße ausersehen ist, der Consulats-Secretär v. Mohl in Singapore, ein geborener Badenser. Auf der andern Seite hat es wiederum verschnupft, daß die Nachricht über diese Stellenbesetzung so schnell in die Presse gelangt ist. Man sagt, Herr v. Mohl sei der Kaiserin während ihres Aufenthaltes in Baden-Baden von einer Seite empfohlen worden, welche sonst den gegenwärtigen leitenden Kreisen nicht gerade günstig gestimmt ist.

— Die verschiedenen Versionen, welche jetzt in der Presse darüber cursiren, ob der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten seinen Abschied eingereicht hat oder einreichen wird und wer event. sein Nachfolger werden soll, werden von der „D. R.-C." einstweilen als müßiges Gerede bezeichnet. Die Frage, auf die es an erster Stelle ankommt, dürfte nach derselben Quelle vielmehr die sein, ob das Ressort mit seinen Ressort-Verhältnissen auf dem bisherigen Aussterbe-Etat verbleiben oder ob dies Ressort in der Weise complettirt werden soll, daß ein befriedigender Geschäftskreis für den betreffenden Minister geschaffen werden kann.

— Ueber die Anstellung der Elementarlehrer hat der Hr. Unterrichtsminister neuerdings Verfügung getroffen und dabei einige ältere Bestimmungen in Erinnerung gebracht. Danach erhält der in das Lehramt neu eintretende Bewerber von dem zur Berufung Berechtigten eine unbedingte Vocation. Die Aufsichtsbehörde bestätigt dieselbe mit dem Vorbehalte des Widerrufs für den Fall, daß der betreffende Lehrer seine zweite Prüfung nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit ablege oder sich in seiner Führung nicht zuverlässig erweise. Zwei Jahre nach der ersten Anstellung darf sich der Lehrer zur zweiten Prüfung melden. Hat er das nicht gethan, so wird er nach vollendetem dritten Jahre von der Aufsichtsbehörde zur Ablegung derselben ausdrücklich aufgefordert und diese Aufforderung bis zum Ablaufe des fünften Jahres alljährlich wiederholt. Nach bestandener Prüfung ist die definitive Anstellung zu vollziehen. Hat dagegen ein Lehrer innerhalb fünf Jahren nach seiner Anstellung die zweite Prüfung nicht bestanden oder wegen tadelnswerther Führung zu derselben nicht zugelassen werden können, so ist die Entlassung aus dem Lehramte zu verfügen. Was die Lehrer betrifft, welche sich gegenwärtig länger als sechs Jahre in provisorischer Anstellung befinden, obgleich sie ihre zweite Prüfung bestanden haben, und in Bezug auf welche nicht besondere Verfügung ergangen ist, so ist deren definitive Anstellung zu veranlassen oder ihre Entlassung aus dem Lehramte bei dem Minister zu beantragen. Diejenigen Lehrer, welche die zweite Prüfung noch nicht bestanden haben, obgleich sie länger als sechs Jahre im Amte sind, sollen zur Ablegung derselben noch in diesem Jahre aufgefordert werden, doch sind die Bezirks-Regierungen u. s. w. von dem Minister ermächtigt worden, auf Grund tüchtiger Amtsführung diejenigen von ihnen, welche das 40. Jahr bereits zurückgelegt haben, von der Prüfung zu befreien und schon jetzt definitiv anzustellen.

Frankreich.

Paris, 1. October. Die Führer der Linken scheinen endlich begriffen zu haben, wie schwach ihre Stellung in der Nationalversammlung im November sein wird und wie schwache Bollwerke die Beredsamkeit von Thiers und die Heftigkeit Gambettas gegenüber der täglich zunehmenden royalistischen Majorität sein werden. Es steht über allem Zweifel, daß in diesen Tagen von großen Pariser Bankiers bedeutende Geldsummen verabfolgt worden sind, die nicht zu Börsenspeculationen, sondern zu parlamentarischen Operationen dienen sollen. Ich könnte bestimmte Namen nennen, wenn es darauf ankäme. Es sei genug, hier zu constatiren, daß man die größten Anstrengungen gemacht und die schwersten Opfer nicht gescheut hat, um der fusionistischen Partei eine Mehrheit von 20 bis 25 Stimmen zu sichern. Man hält eine solche Majorität für nöthig, um am Tage der entscheidenden Abstimmung einer Majorität von wenigstens Einer Stimme sicher zu sein. Der Plan der Royalisten ist sehr einfach. Man läßt die republikanischen Blätter schreien, so viel ihnen beliebt. Wenn der Tag gekommen ist, läßt man Thiers und die Führer der Linken ihre Beredsamkeit erschöpfen, hört sie ruhig an und stimmt dann ab, sicher, die Majorität zu erhalten. Wenn die Abstimmung vorüber ist, so hat sie gesetzliche Kraft, und wer sich ihr widersetzt, darf als Empörer gegen die souveraine Gewalt der Nationalversammlung behandelt werden. Die öffentliche Meinung wird alsdann mit einigen liberalen Zugeständnissen, in die der neue Roy willigt und die von den monarchischen Blättern in den Himmel erhoben werden, so viel als möglich gekirrt. Im schlimmsten Falle läßt man die weiße Fahne vor der Tricolore zurücktreten. Die Enthusiasten der Fusion geben sich nicht einmal die Mühe, diesen Plan in ihren Privatgesprächen zu verhehlen.

— In Belfort war seit der Räumung ein deutscher Arzt zurückgeblieben, dessen Frau schwer erkrankt war; derselbe erhielt gestern den Besuch eines deutschen Predigers, welcher während der Occupation in Belfort residirt hatte. Auf einem Spaziergange wurden beide Herren von einem Krämer erkannt, der die Volksmenge gegen sie aufhetzte, sie mußten in einen Laden flüchten, wo sie belagert wurden. Der herbeigeeilte Maire interventirte vergebens. Soldaten mußten die Straße räumen, worauf unsere deutschen Landsleute in einen Wagen steigen konnten; die Menge verfolgte sie aber mit Steinwürfen, welche den Pastor am Auge verwundeten. Mit genauer Noth gelangte der Wagen aus dem Festungsthor, welches hinter demselben geschlossen wurde. Aber in der Vorstadt fand eine Erneuerung der Scene statt und es ergab sich die Nothwendigkeit einer neuen Intervention der Truppen.

Italien.

* Als Zeichen der Zeit registriren wir eine von römischen Blättern mitgetheilte Nachricht über die militärischen und diplomatischen Pläne der legitimistischen Partei in Frankreich. Dieselbe hält nichts für leichter, als die italienische Armee beim ersten Zusammenstoß zu schlagen; nach dem ersten Siege würde sie sofort Friedensverhandlungen eröffnen und unter der Bedingung, daß Rom als freie Stadt unter der Herrschaft des Papstes erklärt werde, den Frieden zum Abschluß bringen. Um die Italiener nicht allzusehr aufzubringen, würde ihnen die französische Regierung die Kriegskosten vergüten und ihnen beträchtliche materielle Vortheile durch einen neuen Handelsvertrag gewähren. Nach alledem würde ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß gegen Preußen geschlossen, wobei man auf die wohlwollende Neutralität Oesterreichs und auf die drohende Haltung zählte, die Rußland gegen Preußen annehmen würde. Wenn die französischen Legitimisten nach der Reise Victor Emanuel's und seiner Anwesenheit am österreichischen und deutschen Kaiserhofe im Ernste solche Pläne hegen, dann ist ihnen nach der Bergpredigt die himmlische Seligkeit sicher.

England.

Wie ein Birminghamer Correspondent der „Times" meldet, sind zur Zeit Birminghamer Fabrikanten beschäftigt, nicht Deutschland oder Frankreich, sondern das Reich des Königs Koffi Kalculli mit Kriegsgeräth gegen England selbst zu versehen. In Woolwich werden für die englische Kriegsmacht Waffen verladen und millionenweise Patronen angefertigt; in Birmingham arbeitet die Industrie in ähnlicher Weise mit der Versorgung der Gegenpartei mit sogenannten „Africaner"-Gewehren und Kampfmessern. Uebrigens meldet ein Telegramm aus Liverpool, daß auch Franzosen und Amerikaner es sich angelegen sein lassen, die Aschantis mit Kriegsgeräth zu versehen. Zwei Schiffe, ein französisches und ein amerikanisches, welche Schießpulver für die Aschantis an's Land brachten, wurden am 16. d. M. von der Küstenpolizei aufgegriffen und nach Cape Coast Castle gebracht. Dasselbe Telegramm, welches ein Resumé der mit Dampfer „Congo" in Liverpool angelangten Nachrichten enthält, schildert die Aschantis als arg vom Hunger geplagt, ja „halb verhungert". Vermuthlich deshalb haben sie sich seit dem Kampfe bei Chamah am Strome Prah still verhalten. In der Colonie nahm man die Kunde von der bevorstehenden Expedition unter Glover, den Fluß Volta hinauf, mit Billigung auf.

Danzig, den 4. October.

* Die von Herrn Ober-Amtmann Bieler-Bankau und Gen. zu gestern Abend zu Selonke berufene Versammlung von Urwählern und Wahlmännern, die mit den in Praust kürzlich aufgestellten Candidaten für das Abgeordnetenhaus nicht einverstanden seien, war sehr schwach besucht. Es wurde von der Aufstellung von Candidaten Abstand genommen und ein Comité gewählt, das in den nächsten Tagen eine zweite Versammlung veranstalten und bis dahin über bestimmte Persönlichkeiten sich einigen wird, die dann über ihr politisches Programm öffentlich sich aussprechen sollen. Das Comité besteht aus den Herren Heinr. Merten, Consul Brinckman, Kaufmann Claassen, Böttchermeister Liedtke, Amtsrath Hagen-Sobbowitz, E. Wessel-Stüblau, v. Kries-Bangschin, Ober-Amtmann Bieler. Näheres im Abendblatt.

* Für die am 13. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Hahn beginnende Schwurgerichtsperiode kommen folgende Anklagesachen zur Erledigung: 1) am 13. October d. gegen a. die unverehelichte Rose Litzbarski wegen Mordes, b. den Arbeiter Peter Marquardt wegen schweren Diebstahls; 2) am 14. October gegen a. den Arbeiter Eduard Warmer wegen Bigamie, b. den Einwohner Josef Eland wegen wissentlichen Meineides; 3) am 15. October gegen a. den Fleischergesellen Lohse wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, b. den Privatunternehmer Johann Krest wegen Unterschlagung amtlich empfangener Sachen und Urkundenfälschung; 4) am 16. October gegen a. den Arbeiter Gottlieb Broscheit wegen schweren Diebstahls, b. den Arbeiter Joseph Koy wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; 5) am 17. October gegen a. den Eigenthümersohn Joseph Funck wegen wissentlichen Meineides, b. den Landbriefträger Wunglink wegen Urkundenfälschung, c. den Arbeiter Johann Marquardt wegen schweren Diebstahls; 6) am 18. October gegen a. den Eigner Michael Czarnetzki wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, b. die Wittwe Marianne Myszek wegen vorsätzlicher Brandstiftung; 7) am 20. October gegen den Zimmermann Ed. Händel wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; 8) am 21. October gegen den Arbeiter Joh. Durawa wegen schweren Diebstahls; 9) am 22. und 23. October gegen den Arbeiter Theodor Rocholl und 15 Complicen wegen wiederholter schwerer und einfacher Diebstähle und Hehlerei; 9) am 24. October gegen den Heizer Ed. Rocholl wegen Urkundenfälschung.

⁂ Marienwerder, 2. Oct. Nachdem eben ausgegebenen Programm der hiesigen höheren Bürgerschule wird dieselbe gegenwärtig von 159 Schülern besucht, welche sich mit den Zahlen 61, 47, 21, 22, 8 auf die Klassen Sexta bis Secunda vertheilen; 57 Schüler sind auswärtige. Die Schülerbibliothek zählt 1073, die Lehrerbibliothek 1460 Bände. In der dreiklassigen Volksschule (ehemaligen Mittelschule) ist seit Ostern der für diese Schulen durch Ministerialverordnung vom 15. October 1872 vorgeschriebene Lehrplan eingeführt, es besuchten dieselbe 139 Schüler (darunter 25 auswärtige). Morgen halten in den Vormittagsstunden beide Schulen ihre öffentlichen Prüfungen ab. — Heute erschien die erste Nummer der „Neuen Westpreußischen Mittheilungen".

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 3. October. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	91 5/8	91 5/8
October	89	89 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 1/8	80 5/8
Oct.-Nov.	86 6/8	86 4/8	do. 4 % do.	91 4/8	91 4/8
April-Mai	86 4/8	86 4/8	do. 4½% do.	98 7/8	98 4/8
do. gelb	85 2/8	85 2/8	do. 5 % do.	104 6/8	105 6/8
Rogg. fest,			Lombardenser. Cp.	96	96 4/8
Oct.-Nov.	59 7/8	59 6/8	Franzosen	201 2/8	201 6/8
Nov.-Dec.	61	60 7/8	Rumänier	36 5/8	36 4/8
April-Mai	62	61 7/8	Neue franz. 5% R.	91 3/8	91 2/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	133 6/8	132½
O.-Nov. 200 Pfd.	10 2/24	10 2/24	Türken (5%)	48 2/8	48 6/8
Rüböl October	19½	19½	Oest. Silberrente	64 7/8	64 5/8
Spiritus			Russ. Banknoten	80 7/8	80 5/8
October	23 20	23 15	Oester. Banknoten	88 3/8	87 7/8
April-Mai	20 28	20 26	Wechselcrs. Lond.	—	6. 19⅞
Pr. 4½% consol.	104 6/8	104 1/8			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 3. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	+ 0,8	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	333,2	+ 2,7	SO	—	bedeckt, Rg., Nbl.
Stockholm	336,7	+ 1,9	NW	schwach	heiter.
Moskau	321,1	+ 2,1	NO	mäßig	bedeckt.
Memel	334,6	+ 4,6	N	mäßig	heiter, g. u. N. Rg.
Flensburg	338,5	+ 8,4	NNW	schwach	bedeckt.
Königsberg	334,3	+ 7,4	N	stark	trübe.
Danzig	335,4	+ 8,0	WNW	heftig	hell, bezogen.
Putbus	336,1	+ 6,6	NW	schwach	wolkig.
Stettin	337,3	+ 8,2	NW	schwach	bedeckt.
Helder	337,6	+12,6	SW	s. schw.	—
Berlin	336,7	+10,4	NW	schwach	bedeckt.
Brüssel	337,3	+12,8	WSW	stille	Nebel.
Köln	336,2	+10,8	SO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	334,3	+ 9,0	W	schwach	heiter.
Trier	333,3	+10,2	SW	schwach	starker Nebel.
Paris	338,5	+13,6	SO	s. stille	sehr bewölkt.

Ein Schulfest in Rom.

Für den 20. September, den Tag, an welchem vor drei Jahren die italienischen Truppen unter Cadorna ihren Einzug durch die Porta Pia in die ewige Stadt hielten und der päpstlichen Mißregierung ein Ende machten, für diesen Tag, welcher auch der vernunftgemäßen Erziehung, der modernen Schule erst den Weg in die Hauptstadt der apenninischen Halbinsel öffnete, hatten die städtischen Behörden von Rom in nicht unpassender Weise ein großartiges Schulfest veranstaltet, über welches der „K. Z." unterm 21. Folgendes berichtet wird:

Für die Tausende von Zöglingen der städtischen Schulen war bei dem gestrigen Feste der ganze innere Raum zwischen den capitolinischen Palästen reservirt; nur ein schmaler Rand ringsum und die geräumige Tribüne über der Treppenanlage des Senatorenpalastes war dem Publikum reservirt. Die Jugend sollte sich als den Mittelpunkt des Festes fühlen, und ihr galt auch die Aufschrift, die weithin sichtbar den Zweck des Festes verkündigte: „Dir, der heranwachsenden Generation, auf der die Hoffnung des Vaterlandes beruht, Belohnung und Aufmunterung!" Vom pädagogischen Gesichtspunkte aus ist gegen das Prämienwesen sehr viel einzuwenden, und auch in Italien, wo es, von Frankreich herübergenommen, im niederen Schulwesen überall besteht, nimmt die Zahl seiner Verfechter allmälig ab. Man macht schlimme Erfahrungen mit den Treibhausfrüchten, welche das Ergebniß einer derartigen systematischen Ueberreizung des Ehrgeizes und Cultivirung der Eitelkeit in den jugendlichen Gemüthern sind. Trotzdem ist das System in Rom beibehalten und in allen Communalschulen eingeführt worden. Weshalb? Weil der Nachbar in der clerikalen Concurrenzanstalt auch solches Zuckerzeug verabreicht, und weil man weiß, wie sehr der große Haufen sich davon anziehen läßt. Abgesehen von diesen principiellen Bedenken, läßt sich nur sagen, daß das Fest schön und würdig verlaufen ist. Die Tausende von Kindern im hellen Sonntagsputz, mit den lebhaften Augen und dem schwarzen Haar, jedes einzelne gespannt auf den Moment der großen Entscheidung, ob auch ihm die Aufforderung zukommen wird, auf der Tribüne zu erscheinen, um eine Medaille als Auszeichnung zu empfangen, das ersehnte Ziel, wonach sie alle verlangen. Bei der Bedeutung des Tages konnte die Eröffnungsrede des Sindaco nicht anders als politisch gefärbt sein. Er erinnerte daran, daß mit dem Tage der Bresche an Porta Pia für Rom eine neue Aera angebrochen sei, die der freien, selbstständigen Entwicklung, daß aber diese Entwickelung beruhen müsse auf einer allgemeinen gediegenen Volksbildung. „Die Bildung", sagte er, „erzieht zur Vaterlandsliebe, sie macht uns fähig, den Versuchen derjenigen zu widerstehen, welche an die Stelle der Freiheit die Anarchie setzen wollen, die nichts Anderes ist, als die ärgste Negation der wahren Freiheit." Es sind auch in Rom große Kinder genug, die sich diese Worte Pianciani's merken mögen. Dann richtete er Worte der Aufmunterung an Schüler und Lehrer. Die Einen mögen fortfahren, fleißig zu lernen und so für die Zukunft zu säen; die Andern mögen überzeugt sein, daß ihr wichtiges Werk sich der steten Fürsorge des Municipiums zu erfreuen haben und daß dasselbe auch die Verbesserung ihrer materiellen Lage stets im Auge halten wird. Versprechen ist gut, Halten ist besser. Wenn man den Passus hört: „Das Municipium hat gesucht, eure Lage zu verbessern; aber es ist damit nicht der Ansicht, euch bezahlt zu haben; denn es ist ein edles Apostolat, das des Lehrers, und Apostolate bezahlt man nicht mit Geld!" — so klingt das sehr erhebend, aber die Durchschnittssumme des Lehrergehaltes (kaum 900 Lire = Francs) bildet dazu doch einen gar zu dunklen Hintergrund. Endlich wandte der Redner sich noch an die Eltern: „Ich weiß, daß es Viele giebt, welche die Familien zu bewegen suchen, ihre Kinder aus den municipalen Schulen fern zu halten; aber wir wollen das Beispiel geben, daß ein Volk, wenn es auch eben erst zur Freiheit erwacht ist, mit reißender Schnelle zu neuem Leben sich zu entwickeln vermag, und zwar mittelst einer guten und freien Erziehung. Ihr Eltern, erinnert euch der Vergangenheit, erinnert euch, wie oft ihr bei euch selbst gesagt habt: Ach, hätten wir doch Unterricht genossen! Jetzt können eure Kinder ihn haben; verweigert ihn ihnen nicht; ihr würdet ihnen das geistige Brod versagen, welches dem Menschen ebenso nothwendig ist, wie das leibliche." Der Sindaco hat nach dem Schlusse seiner Rede, die auf ein „Hoch dem Könige!" auslief, die Ovationen der Versammelten telegraphisch nach Wien übermitteln lassen „im Namen des römischen Volkes, welches dem Könige einen dankbaren Gruß dafür übersendet, daß er durch die Bresche an Porta Pia der Bildung und dem Fortschritte den Weg eröffnet hat." Nach Schluß der Rede wurde „Eine Thräne auf das Grab der am 20. September bei Porta Pia Gefallenen" nicht vergossen, aber von dem Musikcorps der Guardia Nazionale vorgetragen. Dann berichtete der Municipalassessor für das Unterrichtswesen, Graf Guido von Carpegna, über den Stand des städtischen Schulwesens während 1872. Die Prämienvertheilung begann um vier Uhr und schloß mit einem von tausend frischen Kinderstimmen vorgetragenen Hymnus gegen Sonnenuntergang. Nach eingetretener Dunkelheit fand das Fest seinen Abschluß durch eine glänzende Beleuchtung der Stadt, und lange noch zogen die Kinder mit ihren Eltern durch die Straßen, um das Schauspiel zu genießen, nicht wenige den Ehrenpreis stolz auf der Brust. Würde, auch abgesehen von dem politischen Anlaß, der gerade den gestrigen Tag wählen ließ, das theokratische Rom jemals in der Lage gewesen sein, ein ähnliches Schulfest zu feiern? Ich glaube nicht — wenigstens ist es nie über die theatralische Vorstellung in der Propaganda am sogenannten Sprachenfest hinausgekommen.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Staatsstraßen im Wasserbaubezirke Danzig sind für das Jahr 1874 auf der Danzig-Dirschauer Straße ca. 986 Kubikmeter Steine und auf der Bohnsacker Straße 180 Kubikmeter Steine und 88 Kubikmeter Kies erforderlich, deren Lieferung im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten dem Mindestfordernden überlassen werden soll.

Die Nachweisung des Bedarfs und der Strecken, für welche die Steine gebraucht werden, sowie die Lieferungs-Bedingungen, können bei den Chaussee-Aufsehern in Langenau, Ohra und in Bürgerwiesen eingesehen werden.

Der Termin zur Eröffnung der erbetenen schriftlichen Offerten steht auf

Sonnabend, den 4. October cr.,

Vormittags 11½ Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Hundegasse No. 105, an.

Danzig, den 19. September 1873.

Der Wasserbau-Inspector.

Degner. (7582

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Eröffnung der Allgem. Vereins-Fortbildungsschule.

Dieselbe beginnt Mittwoch, den 8. October, Abends 8 Uhr, in dem Lokale der Rechtst. Mittelschule, Heiligegeistgasse 111, (frühere Johannisschule). Der Unterricht umfaßt Lesen, Schreiben und Rechnen im weitesten Sinne. Er wird in zwei aufsteigenden Klassen ertheilt, in welchen wiederum in verschiedenen Abtheilungen den vorhandenen Vorkenntnissen Rechnung getragen werden wird. Fernere Unterrichtsgegenstände sind Buchführung und Zeichnen, welche letzteres Sonntags Vormittag von 9 bis 1 Uhr stattfindet und zwar von 9—11 Uhr planimetrisches Zeichnen, von 11—1 Uhr freies Handzeichnen nach Vorlegeblättern und Gypsabgüssen. Reißzeuge soweit solche vorhanden, werden verliehen. Der Unterricht ist unentgeltlich, mit Ausnahme des der Buchführung, zu welchem pro Quartal 5 Sgr. zu entrichten sind. Die Mitglieder des Bildungsvereins und des hiesigen Ortsverbandes werden hiermit zur Theilnahme eingeladen. **Meldungen werden morgen, Sonntag, den 5. October, Vormittags 11 Uhr,** in der Aula des Schulgebäudes angenommen. (8456

Der Schulvorstand.

Anmeldungen auf die jetzt zu emittirenden 5,000,000 Thlr. 4½ % Pfandbriefe der deutschen Grundcreditbank zu Gotha, nehmen wir unter den veröffentlichten, bei uns einzusehenden Bedingungen zum Subscriptionspreise von 96 %, franco Provision, bis Sonnabend, den 4. October cr., Nachmittags 3 Uhr, entgegen.

Danziger Credit- und Spar-Bank

Bei **E. Doubberck,** Buch- und **Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1,** traf so eben ein:

A. Salomon,

Baukalender f. 1874.

Preis. dauerhaft in Leder geb. 1 Thlr. 5 Sgr.

Ich wohne jetzt Drehergasse No. 19.

Wolff Blankenstein,

Cantor.

8463)

Mit der Wahrnehmung der Functionen des Kreiswundarztes im Kreise Schwetz betraut, habe ich mich in Neuenburg niedergelassen und wohne vorläufig im Hotel des Herrn Wegner.

Neuenburg, den 2. October 1873.

Dr. Synogowitz,

practischer Arzt,

8403) Wundarzt u. Geburtshelfer.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich. ☞

Prima Petroleum

offerire pro Ctr. 6 Thlr., bei Fässern billiger, **Stearinlichte Ima.** pro Pack 6 Sgr., **Paraffinlichte** pro Pack 5 Sgr.

Eugen Groth,

8437) Fischmarkt 41.

Astrachaner Caviar,

do. Schotenkerne,

Teltower Rübchen,

Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Neufchateler Käse,

Roquefort-, Chester-, Parmesan-, la. Emmenthaler, grünen Kräuter- und fetten Werder Käse, Gothaer Cervelat-Wurst, Gothaer Leber-Trüffel-Wurst, Westfäl. Pumpernickel

empfiehlt

R. Schwabe,

Langenmarkt, Grünes Thor.

Geröstete Neunaugen

und Bratheringe, „f. marinirt“, in 1/1 u. 1/2 Schock, frisch marin. Lachs, Aalmarinaden, russ. Sardinen, Anchovis, Spickaale, Perlcaviar, sowie frische Fische, die die Saison darbietet, versendet unter Nachnahme **Brunzen's** Seefisch-Handlung, Fischmarkt.



Amt Casimirsburg,

eine Stunde von Coeslin an der Jüdenhagen-Colberger Chaussee.

Auction

Dienstag, den 7. October 1873, Mittags 12 Uhr,

über:

32 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Vollblut- }
4 geimpfte 1½jährige Rambouillet-Negretti- } Böcke.
5 geimpfte 1½jährige Negretti- }
20 Stück Fersen,
16 Bullen,
junge, englische Zucht-Eber und Säue u. 2 junge Wagen- sowie andere junge Pferde,

Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen zur Abholung der Herren auf dem Bahnhofe Coeslin bereit.

Kayser,

7827) **Königl. Oberamtmann.**

Kopp's Wein- und Bier-Local

Breitgasse No. 118.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein Geschäft nach der Breitgasse verlegt habe und empfehle daher meine neuen eleganten Salons, sowie ein feines Pianino, zur gefälligen Benutzung und lade freundlichst ein.

Hermann Kopp, Breitgasse 118,

8466) **vis-à-vis der Faulengasse.**

Daheim. Jahrg. 1874.

Soeben wurde die Nr. 1 des X. Jahrganges ausgegeben und ein neues Abonnement eröffnet, zu zahlreichem Beitritt wird eingeladen. Nr. 1, die zur Probe in jeder Buchhandlung zu haben ist, bringt den Anfang einer höchst spannenden Novelle **„Die Prätendenten“,** von unserm talentvollen Mitarbeiter **Ludwig Harder,** ferner von **Georg Hiltl** einer seiner trefflichen historischen Skizzen **Der Sänger von Leuthen“,** mit einem Bilde von Savlentin **„Der Erbprinz auf Reisen“;** eine kulturgeschichtliche Episode **„Aus Dr. Martin Luther's Schulleben“** zu dem Lindenschmidt'schen Bilde **„Luther bei Frau Cotta“;** aus der Feder **Otto Dammers** einen Artikel **„Das aufblühende Stettin“,** einen **„reichen Familientisch“** 2c. Die weiteren Nr. werden in gleicher Manigfaltigkeit den Lesern eine Fülle anregender, interessanter Beiträge und prächtiger Illustrationen liefern. Vierteljährlicher Abonnementspreis nur 18 Sgr. **Daheim-Expedition in Leipzig.**

Daheim. X. Jahrgang.

Das soeben begonnene neue Quartal ist der zweckmäßigste Zeitpunkt zum Abonnement, weil mit dem 1. October ein neuer Jahrgang anfängt, neu eintretende Abonnenten also etwas Vollständiges, Abgeschlossenes erhalten. Der Jahrgang bildet einen stattlichen **Band** von über 800 Seiten in gr. 4. mit abgeschlossenen Romanen, Novellen 2c. und mit gegen 150 künstlerischen Illustrationen. **Unterhaltung, Anregung, Gediegenheit im ganzen Inhalt. Pflege deutscher Art, Hebung des nationalen Bewußtseins** sieht das Daheim als seine Aufgaben an; die erfreulichen Erfolge, die es im Laufe von 10 Jahren errungen, sind ihm ein Sporn zur weiteren Steigerung seiner Leistungen. Der Leser Interesse an den bemerkenswerthen Ereignissen der Tagesgeschichte wird durch zahlreiche Berichterstatter und Specialartisten befriedigt. **Abonnementspreis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten vierteljährlich 18 Sgr. (1 fl. 3 kr.) Daheim-Expedition in Leipzig.**

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**

Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.

Berlin, Französische Str. 28. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.

8386) **Herm. Gronau, Altstäd. Graben 69.**

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankh., auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher ohne Folgenübel. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62. Dankschreiben u. Adressen vieler Geheilter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos gebraucht, liegen zur Einsicht. (8363

Berlin-Kölnische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Grundcapital: Zwei Millionen Thaler.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn

Adalbert Koehne zu Danzig, Brodbänkeng. 36,

die General-Agentur unserer Gesellschaft für Westpreußen übertragen haben.

Berlin, den 20 September 1873.

Berlin-Kölnische

Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die General-Direction.

C. Schnürpel. (8007

Holländische Heringe

in 1/16 und 1/32 empfiehlt

A. Fast, Langenm. 34.

Holländische Heringe erhielt und empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Pr. Original-Viertel-Loose

zur 4. Klasse 148. Lotterie offerirt à 20 Thlr. **Aug. Froese, Brodbänkengasse No. 20.**

Bei Gries-, Blasen- und Nierenleiden wirkt die **Wildunger Königsquelle** ausgezeichnet. Adressen an deren Eigenthümer **Dr. Rörig.**

Bestellungen auf Groß-Bölkauer Maschinen-Preßtorf werden bei Ferdinand Mix, Hundegasse 65, erbeten.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von

S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Preussische

Hypotheken-Actien-Bank

(concessionirt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken, nach von der Königl. Preuß. Staats-Regierung festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25 des Statuts) emittiren wir

5% Hypothekenbriefe,

rückzahlbar vom 1. Januar 1883,

zum Nominalbetrage.

4½% Hypothekenbriefe,

Verloosung halbjährlich mit 20 % Zuschlag,

wobei	50	100	200	500	1000 Thlr.
rhalten	60	120	240	600	1200 Thlr.

Die Hypothekenbriefe werden an der Berliner Börse gehandelt und im amtlichen Theile des Courszettels notirt und bilden ein börsengängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Berlin, im September 1873.

Die Haupt-Direction.

Spielhagen.

Die 5% und 4½% Hypothekenbriefe sind von uns zu beziehen und halten dieselben zum Umtausch gegen die gekündigten und convertirten Anleihen, wie überhaupt zur Kapitals-Anlage, empfohlen.

Danzig.

Storrer & Scott.

Die **Militair- und Marine-Vorbildungsanstalt** des Unterzeichneten bereitet zum **Fähnrichs-, Freiwilligen- und Marineaspiranten-Examen,** sowie für die **Primaner- u. Abiturientenprüfung** vor. Zum October neue Curse. Nähere Auskunft durch die Prospecte der Anstalt.

Berlin, Körnerstraße 10 I.

Dr. math. Schemmel.

Sehr schleuniger Guts-Verkauf.

Wegen zweijähriger Krankheit des Besitzers ist ein isolirtes Gut in einer fruchtbaren Gegend, unweit einer Kreisstadt und an der Chaussee gelegen, von 9 Hufen culm., durchweg warmem Weizenboden incl. 80 Morgen 2schnittiger guter Wiesen, mit sämmtlich neuen Gebäuden, elegantem herrschaftlichem Wohnhause und schönem Garten 2c. 2c., Aussaat 62 Sch. Weizen, 90 Sch. Roggen, 25 Morg. Rübsen, 50 Sch. Rundgetreide, 180 Sch. Hafer, 18 Sch. Gerste, Inventar 20 Pferde, 8 Ochsen, 20 Kühe, 12 Stück Jungvieh, 350 Schafe, diverse Schweine, todtes Inventar vollständig, Hypotheke nur 10,000 Thlr. Landschaft à 4½ %, Kaufgelderrest 15 Jahre fest für einen bill. Preis mit 12 bis 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Wille** in **Güldenboden** oder Näheres zu erfragen in **Danzig,** Schmiedegasse 24. (8394

Grundstück-Verkauf.

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts verkaufe ich sofort meine Wirthschaft, verbunden mit Land, Ziegelei, Mühle und Bäckerei, Milcherei in gutem Betriebe, mit gutem Inventarium, wie es geht und steht, zu billigem Preise. (8397

Antoniewo per Gollub.

E. Sommer.



Am 23. October d. J. beginnt in meiner Stammschäferei zu Klein-Lüblow der Bockverkauf.

Mac Lean.

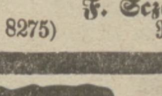


2 braune Reitpferde

(auch als **Wagenpferde** zu gebrauchen) sind bei mir zu verkaufen.

F. Sczersputowski jun.,

8275) Reitbahn 13.



Ein großer Bulle

ist zu verkaufen beim Posthalter **Rohrbek** in Stuhm. (8398

---

2 sprungfähige Orforddown-Böcke

aus der **Skludszewoer Heerde,** ca. 2½ Jahre alt, stehen in **Szewo** bei Schönsee zum Verkauf. (8399

---

18 Rinder,

2 bis 4 Jahre alt, kommen am Freitag, den 17. October, zum Verkauf auf

Dom. Kolkau

bei Neustadt W.-Pr.

1000 Schffl. gute Speise-Kartoffeln

sind zu verkaufen. Näheres Gr. Gerbergasse No. 6 im Comtoir.

Zum Offizier-, Porte-epée-Fähnrich- (incl. Prima) und Einjährigen-Freiwilligen-Examen, so wie zu denjenigen **Examinas** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß der **Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.**

Das in der Stadt Graudenz sehr schön gelegene Etablissement

„Tivoli“,

mit großem Garten, heizbarer Kegelbahn u. Glasveranden ist von sofort zu verpachten. Bedingungen zu erfragen bei

Bülowius & Lulkowski,

in Graudenz. (8402

Arzt-Gesuch.

In Tolkemit (2600 Einwohner) findet ein thätiger Arzt sehr lohnende Praxis. Für Armen-Praxis zahlt die Kämmerei- und Hospitalskasse 215 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt der Bürgermeister Oberstein und die Apotheke.

Der Magistrat.

Ein tüchtiger Landwirth sucht ein Gut von 500 bis 1000 Morgen mit gutem Boden **zu pachten,** hat bis 12,000 Thlr. disponibel. Offerten nimmt entgegen **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Die Bureauvorsteher-Stelle

in meinem Bureau ist vom 1. November cr. unter günstigen Bedingungen zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden.

Rosenberg W.-Pr.

Tolldorff

Rechtsanwalt und Notar.

Ein Wirthschafts-Inspector,

bestens empfohlen, 31 Jahre alt, unverheir., der gegenwärtig einer großen Wirthschaft in Westpreußen vorsteht, sucht veränderter Verhältnisse wegen von Mitte November oder später eine andere selbstständige Stelle.

Offerten werden unter No. 8401 in der Exped. d. Ztg. entgegengenommen.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein durchaus zuverlässiger

Kassirer und Buchhalter

gesucht, der ähnliche Stellungen schon bekleidet hat. Adressen befördert die Expedition dies. Zeitung unter No. 8434. **Strengste Discretion.**

Ein junger Mann,

Oeconom, welcher die practische Landwirthschaft erlernt hat und so eben vom Militair zur Reserve entlassen, wünscht von sogleich oder zum 1. November als Wirthschafts-Inspector placirt zu werden.

Gef. Adressen werden unter **A. W. tt,** Marienburg, Niederschloß No. 445 erbeten.

Die Berliner

„Vacanzen-Liste“

bietet **allen Stellesuchenden** seit 14 Jahren die sicherste Gelegenheit sich ohne Comission und Honorar **selbst** ein Engagement (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnement:** für 5-wöchentliche Listen **1 Thlr.,** für 13-wöchentliche Listen **2 Thlr.,** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** C. Gertraudtenstraße 18, zu richten. (8453

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin wird für 1 Mädchen von 9 J. u. 3 jüngere Knaben, womöglich von sofort gesucht. Adressen nebst Zeugnissen erbeten unter **R. L. Czerwinsk** poste restante. (8187

Für einen neunjährigen Knaben wird eine Pension gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen werden erbeten Kaninchenberg No. 5, erste Etage.

Ein von Eltern der Pensionaire gut empfohlenes Pensionat wird nachgewiesen Fleischergasse No. 17. (8429

Ein junger Engländer sucht

Wohnung nebst Beköstigung

bei einer anständigen Familie in **Danzig.** Adressen erbeten sub **T. No. 940** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Hamburg.**

Selonke's Theater.

Sonnabend, 4. October, Nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung,

unter Mitwirkung der Gymnastiker-Gesellschaft. U. A.: **Der verliebte Narr.** Komische Pantomime. **Die drei lustigen Clowns — Kindertanz à la Clodoche,** ausgeführt von der Gymnastiker-Gesellschaft. **Posaunen-Ständchen,** vorgetragen von Herrn Regendank.

Abends 7 Uhr: **Gastspiel der Gymnastiker-Gesellschaft.** U. A.: **Die Gefangenen der Czarin.** Lustspiel. **Elsaßer, oder: Fritzchen und Lieschen.** Genrebild.

Freund Dröschflegel.

Da Du meinen letzten Brief nicht beantwortet, auch Louisen keinen Vers gemacht hast, so habe ich einen für Dich fertig, und erwarte eine bestimmte Gegenliebe. Er heißt:

Bei den Dröschern in der Scheune,
Will er mit dem Flegel mir
Schlagen einst so an die Beine,
Daß ich brülle wie ein Stier.
Und seh ich mir den Flegel an,
Dann denk ich gleich an Leoban.

Conitz, 2. October 1873. **A. H.**

Von wo kommt der Wind? Täuscht sich im Ganzen. (8449

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.